

E. Erzählungen und Märchen.

144. Die Edelsteine.

1. Ein Goldschmied sollte für eine vornehme Frau einen prächtigen Schmuck machen, zu dem sie ihm mehrere kostbare Edelsteine gab. Robert, der Lehrjunge, hatte an den hellen, funkelnden Steinen, die in allen Farben glänzten, große Freude und betrachtete sie oft. Eines Tages bemerkte der Meister, daß ihm zwei der schönsten Steine fehlten. Er hatte den Lehrjungen im Verdacht, daß er sie entwandt habe, und suchte in dessen Schlafkammer nach. Da fand er die Edelsteine in einem Loche, das sich über einem alten Kasten in der Mauer befand.

2. Robert beteuerte zwar, er habe die Steine nicht genommen, allein sein Meister glaubte ihm nicht, züchtigte ihn hart und jagte ihn fort. Am andern Tage fehlte abermals ein Stein, und der Goldschmied fand ihn wieder in jenem Loche. Nun gab er fleißig acht, wer doch die Edelsteine dahin versteckte. Da kam eine Elster, die der Lehrling aufgezogen und zahm gemacht hatte, auf den Arbeitstisch geflogen, nahm einen Edelstein in den Schnabel und trug ihn in das Mauerloch. Der Goldschmied bedauerte es nun herzlich, daß er dem armen Knaben unrecht getan hatte. Er nahm ihn wieder an, behandelte ihn von nun an sehr gütig und hatte nie mehr so leicht auf jemand einen Argwohn.

145. Sprüche.

1. Mit Weisheit und mit Wohlbedacht
hat Gott die ganze Welt gemacht.
2. Der Herr hat alles wohl bedacht
und alles, alles recht gemacht.
Gebt unserm Gott die Ehre!